

Ehrenamtler verzweifeln an blinder Zerstörungswut

Gartenbauverein kommt mit Reparaturen kaum hinterher – Johannes Ley zieht Gespräche harten Strafen vor

VON MARCO FÜHRER

Mechnich-Kommern. Johannes Ley und Josef Schäfer haben genug vom Vandalismus in ihrem Ortsteil. Der Holztisch auf dem Spielplatz an der Pützgasse – die Platte von den Beinen abgebrochen und zerlegt. Ein weiterer Tisch einer Sitzgruppe an der Severinuskapelle – samt Betonfuß herausgerissen. Die Lichterketten einiger Weihnachtsbäume an der Kölner Straße – durchgeknipst. Die Liste zerstörter Dinge können Ley und Schäfer beliebig fortsetzen. Was die beiden besonders schmerzt: Es ist eine Liste von Dingen, die Ehrenamtler wie sie selbst hergestellt haben.

Den umgekippten Tisch an der Severinuskapelle entdeckte Schäfer auf Facebook. „Die Leute machen uns oft auf Vandalismus aufmerksam“, erläutert er. Die Bürger von Kommern wissen: Wenn etwas repariert werden muss, sind Ley, Schäfer und die zehn anderen Mitglieder des Gartenbau- und Verschönerungsvereins schnell zur Stelle. In den vergangenen Monaten

aber sind sie ständig im Einsatz. Bänke und Tische sind die Sorgenkinder der Ehrenamtler. Zerstört werden sie praktisch überall in Kommern: an der Pützgasse und der Severinuskapelle, an der Bürgerhalle und eine weitere am Wendehammer in der Straße Auf dem Daniel. Dabei ist die eigentliche Aufgabe des Gartenbauvereins eine andere.

Die Mitglieder kümmern sich um die Grünanlagen in Kommern – sogar einen Vertrag mit der Stadt Mechnich gebe es, sagt Ley. Die Brücken im Ort schmücken sie jedes Jahr etwa



Gewaltsam herausgebrochen wurde die Platte eines Tisches.

mit mehr als 400 Blumenkästen. Blumenkästen, die regelmäßig im Bach landen.

Vandalismus ist in Kommern kein neues Phänomen, weiß Ley aus seiner Zeit als Ortsvorsteher. Das Amt hatte er immerhin 22 Jahre inne. Aber im Unterschied



Ärgernis

zu heute waren die Folgen des Vandalismus überschaubar. Jetzt reparieren die Vereinsmitglieder Bänke und Tische – und kurze Zeit später sind sie wieder zerstört. „Wir waren als Jugendliche auch nicht unschuldig. Wir haben gerne anderen Streiche gespielt.“ Aber was derzeit in Kommern passiert, das sei einfach nur blinde Zerstörungswut.

Der Tisch an der Severinuskapelle ist schon wieder repariert. Dieses Mal half der städtische Bauhof den Ehrenamtlern und betonierte die Füße des Tisches erneut ein. Aber nicht überall können die Mitglieder des Gartenbauvereins die Schäden wie-

der beseitigen. Selbst dann nicht, wenn sie auf die Unterstützung des Bauhofs oder anderer Ehrenamtler zählen können. Der Tisch, der früher auf dem Spielplatz an der Pützgasse stand, liegt jetzt in Einzelteilen auf dem Gelände der freiwilligen Feuerwehr. Eine Reparatur ist unmöglich. Die Tischplatte wurde herausgebrochen. Die Schrauben, die Platte und Standfuß zusammengehalten haben, sind verzogen. In Zukunft müssen die Spielplatzbesucher also ohne einen Tisch auskommen.

Auch Ortsvorsteher Rolf Jaek ist erbost über den Vandalismus im Ort. Das Ehrenamt werde mit Füßen getreten, sagt er. „Und es ist natürlich auch respektlos gegenüber den Bürgern, die die Weihnachtsbäume im Ort schmücken.“ Dennoch wisse er nicht, wie er gegen die Täter vorgehen könne. „Wenn man die nicht selbst erwischt, dann hat man schlechte Karten.“ Er würde gerne mehr unternehmen, als Unbekannte anzudeuten. „Im Moment aber kann ich nur auf das Verständnis der Täter hoffen.“



Im Dauereinsatz sind Josef Schäfer und Johannes Ley vom Gartenbau- und Verschönerungsverein Kommern. Fotos: Führer

Und am Verständnis für die Ehrenamtler will Ley arbeiten. Er setzt auf Dialog. Wenn er Leute beobachtet, die sich an städtischem Eigentum zu schaffen machen, spreche er sie an. „Ich bin der Meinung, dass man mit jedem reden kann.“ Weil er aber nicht immer überall sein könne,

bitte er die Kommerner um Hilfe. „Bürger mit offenen Augen können sich gerne bei mir melden.“ Hinweise nimmt der 82-Jährige unter 0 24 43/5771 entgegen.

Ärgernisse können Sie der Redaktion Euskirchen unter Telefon 0 22 51/70 04 54 10 melden.